

*Burkhard Brosig*

Rezension von: Guido Bürk, Dieter Kunert, Jochen Meister & Maya von Stauffenberg (2022). Pädiatrische Psychosomatik



**Psychoanalytische Familientherapie**  
24. Jahrgang, Nr. 1, 2023, Seite 111–113  
DOI: 10.30820/1616-8836-2023-1-111  
Psychosozial-Verlag

# Impressum

**Psychoanalytische Familientherapie**  
Zeitschrift für Paar-, Familien-  
und Sozialtherapie

ISSN 1616–8836 (print)  
ISSN 2699–156X (digital)  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)  
24. Jahrgang, Nr. 46, 2023, Heft 1  
<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2023-1>

Herausgeber: Bundesverband Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (BvPPF), [www.bvppf.de](http://www.bvppf.de)

Redaktion: Trin Haland-Wirth, Joseph Kleinschnittger, Inken Seifert-Karb, Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth

Wissenschaftlicher Beirat: Antje v. Boetticher, Prof. Dr. Burkhard Brosig, Dr. Miriam Haagen, PD Dr. Peter Möhring, Prof. Dr. Günter Reich, Prof. Dr. Georg Romer, Dr. Peter Rottländer, Michael Stasch, Dr. Helene Timmermann, Hilke Volker, Dr. Joachim Walter, Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe, Monika Zimmer

Redaktionsanschrift:  
Redaktion  
Psychoanalytische Familientherapie  
Walltorstr. 10  
35390 Gießen  
[hjw@psychosozial-verlag.de](mailto:hjw@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)

Die Redaktion lädt zur Einsendung von Manuskripten ein. Vor der Veröffentlichung durchlaufen die Beiträge ein Peer-Review-Verfahren.

Verlag:  
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG  
Walltorstr. 10  
35390 Gießen  
Telefon: 0641/969978-18  
Fax: 0641/969978-19  
[info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Umschlagentwurf: Hans-Jürgen Wirth

Umschlagabbildung: © KroKi-Haus

Abo-Verwaltung: Psychosozial-Verlag,  
[bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)

Bezugsgebühren:  
Für das Jahresabonnement (2 Hefte) 33,90 Euro (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten. Studierendenabonnement 25% Rabatt zzgl. Versandkosten. Lieferungen ins Ausland zzgl. Mehrporto. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht bis acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraums eine Kündigung erfolgt. Bei Mitgliedschaft im BvPPF ist der Preis für ein Abonnement bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten. Preis des Einzelheftes 22,90 Euro. Bestellungen richten Sie bitte direkt an den Psychosozial-Verlag.

Anzeigen:  
Anfragen richten Sie bitte an den Verlag ([anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)). Es gelten die Preise der aktuellen Mediadaten. Sie finden sie im Pressebereich auf der Verlagshomepage [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de).



Die Beiträge dieses Heftes sind unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung ([creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de)).

Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme:  
Ein Titeldatensatz dieser Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Datenbanken:  
Die Zeitschrift *Psychoanalytische Familientherapie* wird regelmäßig in der Internationalen Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ – De Gruyter Saur) und in der Publikationsdatenbank PSYINDEX des ZPID – Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID – Leibniz Institute for Psychology) erfasst.

Satz: metiTec-Software, [www.me-ti.de](http://www.me-ti.de)

# Rezensionen

**Guido Bürk, Dieter Kunert, Jochen Meister & Maya von Stauffenberg (2022). *Pädiatrische Psychosomatik*. Stuttgart: Kohlhammer, 421 S., 59 €**

Psychoanalytische Familientherapie Nr. 46, 24 (1) 2023 111–113  
<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2023-1-111>  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)

Die Autor:innen Guido Bürk, Dieter Kunert, Jochen Meister und Maja von Stauffenberg haben ein sehr erstaunliches, wohlkomponiertes Buch zur pädiatrischen Psychosomatik herausgegeben, das sich mit Recht ein *Praxishandbuch* nennen darf. Alle genannten Autor:innen sind sehr erfahrene Praktiker:innen im Bereich der psychosomatischen Behandlung von pädiatrischen Krankheitsbildern, angesiedelt zwischen chronischer Erkrankung, Somatisierungsstörung, Verhaltensstörung und neurotischer Belastung von Kindern und Jugendlichen.

Im allgemeinen, einleitenden Teil werden Abschnitte zur Epidemiologie psychischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen referiert, es kommt dann in einem neuen Abschnitt zu einer ideengeschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Konzept der Psychosomatik als einer bio-psychosozial-ökologischen Denkweise. Fortgesetzt wird diese Auseinandersetzung mit der Skizzierung wichtiger Bereiche wie der kindlichen Entwicklung, von Konzepten der Bindung und Mentalisierung bis hin zu Aspekten der Vererbung und Epigenetik im Kontext des so umrissenen kindlichen Heranwachsens.

Wichtige methodische Zugänge zum klinischen Feld wie etwa das Erstinterview werden ausführlich dargestellt ebenso wie spezifische *pädiatrische* Fragestellungen innerhalb des Fachgebiets Psychosomatik, wie etwa die der seelischen Verarbeitung von Frühgeburtlichkeit bei Eltern, der frühkindlichen Interaktionsdiagnostik und den Zeichen und Folgen von Vernachlässigung und häuslicher Gewalt.

Im nächsten dezidiert klinisch-symptomorientierten Teil werden dann die »Klassiker« der pädiatrischen Psychosomatik angesprochen, etwa die Problematik chronischer Schmerzen bei Kindern, das dissoziale und Schulvermeideverhalten, Magen- und Darmsymptome, atemwegsbezogene Störungen, Anfälle und schließlich Störungen der Ausscheidungsvorgänge wie

etwa die Enuresis und Enkopresis, um nur einige zu nennen. Das Besondere der pädiatrischen Psychosomatik wird dann im nächsten, dem vierten Abschnitt herausgearbeitet, indem hier die Krankheitsverarbeitungsprozesse bei chronischen körperlichen Erkrankungen in den Fokus genommen werden, allem voran die Verarbeitung des Diabetes mellitus Typ 1, gefolgt von den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, den onkologischen Erkrankungen und schließlich den Herzerkrankungen und dem Rheuma und selteneren Störungen. In einem weiteren Abschnitt geht es dann um die »Klassiker« der Neurosenpsychologie, Angststörungen, Depressionen, Zwangserkrankungen, gefolgt von den Traumafolgestörungen sowie, aus der Perspektive der Pädiatrie besonders wichtig, den frühkindlichen Regulations- und Bindungsstörungen. Ebenfalls Pädiatrie-spezifisch stellt sich der Abschnitt zum Münchhausen-by-proxy-Syndrom dar, sowie, näher an der Kinder- und Jugendpsychiatrie orientiert, zu den Aufmerksamkeits- bzw. Hyperaktivitätsstörungen sowie zu Störungen des Sozialverhaltens im Kontext schulischer und häuslicher Verhaltensauffälligkeiten.

Die nächsten Abschnitte sind gekennzeichnet durch eine Charakterisierung der Versorgungslandschaft mit der sorgfältigen Beschreibung von Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären Bereich, inklusive der multimethodalen Behandlungen, die in pädiatrisch-psychosomatischen Behandlungsangeboten zu finden sind, etwa der Kombination von Einzel-, Gruppen-, Sport- und Kreativtherapien. Diese authentisch psychosomatischen Behandlungsformen, die von den Autor:innen (eine nicht zu unterschätzende, wesentliche Bereicherung der Therapielandschaft innerhalb der Leib-Seele-Fragestellungen in der Pädiatrie!) erkämpft worden sind, wurden so erfolgreich etabliert, sodass sie im Katalog der Krankenhausbehandlungen im sogenannten »Fallpauschalensystem« (Diagnosis Related Groups, DRG) enthalten sind und somit finanziert werden können.

Das Buch wird abgerundet durch Ideen zur Zukunftsperspektive pädiatrisch-psychosomatischer Behandlungsarrangements, die Autor:innen entwickeln hier eine Zukunftsvision für eine optimierte pädiatrisch-psychosomatisch-sozialtherapeutische Versorgungslandschaft mit den dahinter wirkenden Idealen von Individualität, Interdisziplinarität und sozialer Verantwortung für seelisch wie körperlich betroffene Kinder und Jugendliche.

Das bei Kohlhammer erschienene Werk tritt als *Praxishandbuch* an und, wie könnte es bei den Autor:innen auch anders sein, das ist es auch wirklich: Jede:r Kliniker:in, der oder die im Bereich der psychotherapeutisch-psychosomatischen Versorgung dieser Klientel arbeitet, sei es in der Jugendhilfe, in Kliniken oder in der Praxis, wird hier Wertvolles bezüglich der Behand-

lung von spezifischen Störungen im Kindes- und Jugendalter finden – aber auch sehr viel Konzeptuelles zur notwendigen Interdisziplinarität dieses so bedeutsamen Handlungsfeldes der Medizin und Psychotherapie. Insofern fällt meine Würdigung dieses wichtigen Handbuches geradezu euphorisch aus, denn es schließt eine seit Langem bestehende Lücke bezüglich einer umfassenden Darstellung zur Kinderpsychosomatik einerseits und geht andererseits über die bisher publizierten Werke zu diesem klinischen Feld erheblich hinaus, weil die Autor:innen es verstanden haben, ihre jahrzehntelange Erfahrung zu bündeln, verdichtet zu beschreiben und sehr konkret beratend fruchtbar zu machen. So wird Kinderpsychosomatik lebendig und als klinisches Arbeitsfeld faszinierend.

*Burkhard Brosig, Gießen*

**Delphine de Vigan (2018). *Loyalitäten*.  
Köln: DuMont, 173 S., 20 €**

Psychoanalytische Familientherapie Nr. 46, 24 (1) 2023 113–116  
<https://doi.org/10.30820/1616-8836-2023-1-113>  
[www.psychosozial-verlag.de/paft](http://www.psychosozial-verlag.de/paft)

Während der Corona-Pandemie, als einige der in meiner Generation als selbstverständlich erachteten Alltagsfreiheiten noch eingeschränkt waren, zog mich in meinem Lieblingsbuchladen der Titel *Loyalitäten* an. Das Cover farbig-geometrisch ansprechend, der Klappentext noch mit ambivalentem Potenzial, doch beim Anlesen gleich der soghafte Eintritt in die Romanwelt. Seither habe ich das Buch gelegentlich verschenkt oder empfohlen. Warum? Weil es berührt. Weil es wunderbar die Spannung hält, ohne in Übertreibungen abzugleiten – wofür ich der Autorin dankbar bin. Und weil sie uns literarisch gekonnt nahebringt, was für uns – im familientherapeutischen Bereich Tätigen – sonst eher theoretisch und gewinnbringend von Boszormenyi-Nagy beschrieben wurde: familiäre Loyalitätskonflikte.

Von außen betrachtet, scheint es im Roman so: »Die Eltern leben getrennt, der Kleine in wechselnder Obhut, also nichts wirklich Ungewöhnliches« (S. 8). Und doch verdeutlicht dieser Satz fast auf lapidare Art und Weise das, was in der Rezension des Figaro scharf als »Porträt einer kranken Gesellschaft« bezeichnet wurde: Unsere heutige Gesellschaft mutet Kindern zu viel zu. Davon wird im Roman anhand des Protagonisten Théo erzählt, oft in großer Sachlichkeit, aber dennoch deutlich emotional